HAUPTBAHNHOF
WIEN

Newsletter
Hauptbahnhof Wien

Lfd. Nr. 18 / Juni 2013

Magistratsdirektion - Geschäftsbereich
Bauten und Technik, Stadtbaudirektion,
Projektleitung Hauptbahnhof Wien

Inhalt:

- **Baustellenübersicht**
- **„Streckübung“ für die Südbahnhofbrücke**
- **Sicherheit und Kooperation: Expert/-innentreffen im bahnorama**
- **Prager Vizebürgermeister besucht Stadtentwicklungsprojekt**
- **Projektleitung besucht Ballonhalle**
- **Radltouren „Expedition Hauptbahnhof“ sind (wieder) gestartet**
- **Projektleitung: 6. Controllingsitzung erfolgreich stattgefunden**
- **Das Team im Hintergrund:**
  DI Andreas Nuß, MA 18 – Verkehrsplanung und Mobilitätsstrategien

Baustellenübersicht

In sämtlichen Bereichen des Projektgebietes gehen die Arbeiten termingerecht voran.
Bei der **Südbahnhofbrücke** konnte im April ein weiteres Tragwerk eingeschoben werden (siehe dazu: Beitrag „Streckübung" für die Südbahnhofbrücke).
Beim **Helmut-Zilk-Park** steht die Grundstücksübergabe von den ÖBB an die MA 69/ MA 42 an. Zuvor muss von der MA 29 noch eine Kriegs- und Kampfmittelsondierung durchgeführt werden. In Sachen Lokal im Park – zur Erinnerung: der Betreiber sorgt u. a. für eine öffentliche WC-Anlage jenseits der Lokalöffnungszeiten, wie auch für einen Kinderspielplatz - fand bereits die entsprechende Jurysitzung statt.
In der neuen D-Wagen-Schleife wird im Juni während eines Wochenendes die Sanierung der dort vorgefundenen **Teerkontamination** durchgeführt. In diesem Bereich wurde in den beginnenden 1900er Jahren eine Ölgasanlage betrieben. Zur Gaserzeugung wurden dabei verschiedene Kohlenwasserstoffverbindungen, unter anderem Teeröle, Paraffine und Petroleum eingesetzt. Das erzeugte Ölgas wurde für die Beleuchtung von Eisenbahngarnituren eingesetzt. Dank des Entgegenkommens der Wiener Linien, die für dieses Wochenende den D-Wagen an der „alten" Schleife im Schweizergarten wenden lässt, wird die MA 28 - Straßenbau die notwendige Sanierung durchführen können.
Beim **Bildungscampus** gehen die Arbeiten ebenfalls zügig voran, große Teile des Rohbaus stehen bereits.
Besonders erfreulich ist die Situation im **Wohnbau**: hier werden im Sommer die ersten 260 Wohnungen bezogen.
Für das **Baufeld A.01** neben der Halle Nord (= Bahnhofshalle) am Wiedner Gürtel, welches im vergangenen Sommer von der Signa Gruppe erworben wurde, konnte der Architekturwettbewerb für ein 88 Meter hohes Hochhaus zu Ende gebracht werden. Aufgrund einiger notwendiger Nachreichungen wird das Siegerprojekt erst später präsentiert.
Bei **Erste Campus** und **ÖBB-Zentrale** geht es Stockwerk um Stockwerk weiter in die Höhe, Ähnliches gilt auch für das Rautendach des **Hauptbahnhofes**. Alle drei Bauvorhaben werden im November die Dachgleiche erreicht haben bzw. wird das Rautendach fertig gestellt sein. Von Seiten der ÖBB wird u. a. auch berichtet, dass die Errichtung der **Halle Nord** optimal vorangeht.

Ein Blick vom Postturm im Arsenal zeigt den fortgeschrittenen Rohbau des Bildungscampus ` und die im Sommer bezugsfertigen beiden Wohnbauanlagen. Die Anlage rechts davon wird ab März 2014 bezogen. Beim Arsenalsteg wurde gerade der zweite Brückenteil angeliefert

Etwas verdeckt vom Rautendach ist das Baufeld der Bahnhofshalle zu sehen. Erste Campus und ÖBB-Zentrale zeigen deutliche Baufortschritte und mittig im Vordergrund liegen die in diesem Bereich fertiggestellte Sonnwendgasse und der Vorplatz Süd

„Streckübung“ für die Südbahnhofbrücke

Ende April konnte, bei gutem Wetter, ein weiteres Stück der Südbahnhofbrücke eingeschoben werden. In Anwesenheit des ORF-Landesstudios Wien und anderer Medien, wie auch vieler Vertreter entsprechender Dienststellen, Firmen - darunter auch die Projektleitung - wurde das 305 Tonnen schwere Konstrukt millimetergenau eingepasst. Der Brückenteil wurde vor Ort fertig gestellt und dann in die Höhe von 6,5 Meter gestapelt. Die Gesamtlänge des neuen Tragwerks beläuft sich auf 41,5 Meter, die Bogenhöhe erreicht ein Ausmaß von knapp 8 Metern. Rechnet man sämtliche Vor- und Nacharbeiten für das neue Tragwerk zusammen, dann beliefen sich die Tätigkeiten auf knapp eine Woche.

Die Baustelle auf Seite der Arsenalstraße: Auf - aus einzelnen Metallblöcken gestapelten - Stützen wird der neue Brückenteil von rechts nach links auf den betonierten Brückenpfeiler geschoben. Mittig hinten ist der bereits fertige Teil der Brücke, aus Richtung Gudrunstraße kommend, zu sehen

Abgebaute Ostbahn-Gleise machten den Weiterbau möglich

Der mit Dezember 2012 außer Betrieb gestellte Ostbahnhof ist in den Wintermonaten restlos abgebaut worden. Die damit einhergehende Leere beim Schienenstrang war wiederum die Voraussetzung, das neue Tragwerk gefahrlos und verkehrsfrei einzusetzen. Mit Stand April 2013 verfügt die Südbahnhofbrücke, die 2015 fertig gestellt sein wird, bereits über die entsprechende Rampe aus dem Projektgebiet kommend bzw. nun auch über zwei Tragwerke. In einem nächsten Schritt wird die Brücke, die zukünftig eine wesentliche Straßenverbindung zwischen Favoriten und dem 3. Bezirk darstellen wird, über die Arsenalstraße in Richtung 3. Bezirk weiter gebaut.
Beim **Arsenalsteg**, der ausschließlich Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen zur Verfügung stehen wird, wird im Sommer das nächste Tragwerk eingeschoben.

Sicherheit und Kooperation: Expert/-innentreffen im bahnorama

Unter reger Beteiligung vieler Projektpartner, wie Polizei, Bezirkspolitiker, Wiener Linien, ÖBB, Privatinvestoren, Dienststellen und der Projektleitung der Stadt Wien, fand am 18. April im bahnorama eine Fachtagung zu den Sicherheitsstrategien für den Hauptbahnhof bzw. das neue Stadtviertel unter Leitung von Andrea Jäger, Leiterin „Öffentlicher Raum und Sicherheit" von der Sucht- und Drogenkoordination Wien, statt. In insgesamt fünf Vorträgen wurden gesammelte Erfahrungen, etwa beim Franz-Josefs-Bahnhof/Julius-Tandler-Platz oder beim Praterstern, ebenso vorgestellt, wie etwa die Sicherheitskonzepte der ÖBB für ihre Bahnhöfe. Landespolizeivizepräsident Karl Mahrer B. A. referierte über die Pläne für den Hauptbahnhof, der aufgrund seiner Größe und vielfachen Profilierung (Reiseverkehr, Einkaufszentrum, Arbeitsplätze, Wohnbereich,…) ein „außergewöhnlicher Ort" werden wird. Mit insgesamt 1.000 Quadratmeter Fläche wird in der ÖBB-Konzernzentrale die größte Polizeiinspektion Wiens zeitgerecht zur Eröffnung des Hauptbahnhofes in Betrieb gehen. Über 100 Polizist/-innen werden vor Ort mit den Schwerpunkten Bahnhof und Favoritenstraße tätig sein. Dazu kommen noch zivile Kontrolltätigkeiten gemäß dem Schengenabkommen. Wichtig sei eine klare „uniformierte Präsenz", noch wichtiger, so Mahrer, sei es aber, in enger Zusammenarbeit mit vielen anderen Partnern (Wiener Linien, ÖBB, SAM-Sozialarbeit, Dienststellen der Stadt Wien) für ein positives Sicherheitsgefühl der/des Einzelnen zu sorgen.

Im Entwicklungsgebiet D der ÖBB, westlich der gürtelnahen Laxenburger Straße, befinden sich derzeit alte Lagerhallen, Werkstätten und Verwaltungsgebäude. Von 2014 – 2017 wird hier auch das provisorische Tageszentrum für marginalisierte Personen zu finden sein

Ähnliches war auch von sämtlichen anderen Vortragenden zu hören: Die vielen positiven Synergien einer engen Zusammenarbeit zu nutzen, damit es am Hauptbahnhof, im Büro- und Geschäftsviertel, aber auch im Wohnviertel zu beherrschbaren Szenarien kommt. Denn, so der einheitliche Tenor der Veranstaltung: Marginalisierte Personen(-gruppen) – das sind Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben - wird es am neuen Hauptbahnhof auf jeden Fall geben. Von großer Bedeutung wird neben der aufsuchenden Sozialarbeit von SAM („Sozial, aktiv, mobil") auch das Tageszentrum für marginalisierte Personen sein. In der ersten Phase (2014 – 2017) wird es ein solches im Entwicklungsgebiet D, dem ÖBB-Gelände westlich der Laxenburger Straße geben. Ab 2017 wird sich das endgültige Tageszentrum im südöstlichen Bereich beim Hauptbahnhof/Höhe Alfred-Adler-Straße befinden.
Besonders positiv wurde die Arbeit von SAM hervorgehoben: Hier fungieren jeweils zwei professionell ausgebildete Sozialarbeiter/-innen als Konfliktschlichter/-innen, Mediatoren/-innen oder Anlaufstelle für sämtliche Beteiligte vor Ort: Geschäftsinhaber/-innen, Kunden/-innen, marginalisierte Personen und ebensolche Gruppen, Polizei etc. SAM wird maßgeblich von der Stadt Wien finanziert, weiters haben auch die ÖBB – ebenfalls ein zahlender SAM-Partner - gute Erfahrungen mit dieser Form der Konfliktlösung gemacht.

Andrea Jäger, Leiterin „Öffentlicher Raum und Sicherheit" von der Sucht- und Drogenkoordination Wien und Landespolizeivizepräsident Karl Mahrer gaben interessante Einblicke über den Umgang mit marginalisierten Personen und über die Planungen im Sicherheits- und Sozialbereich

Für private Investoren steht SAM ebenfalls offen: Es existieren diverse Kooperationsmöglichkeiten und finanziell unterstützte Partnerschaften, die bereits anderswo - etwa von der Rewe-Gruppe bzw. auch von BILLA - positiv mitgetragen werden. Ab Oktober 2014 wird SAM ihren Stützpunkt auf einer Fläche von etwa 270 Quadratmetern in der ÖBB-Zentrale haben. Gehen die finanziellen Planungen auf, wird SAM ab diesem Zeitpunkt mit 11 ausgebildeten Personen vor Ort starten. Weitere Inhalte beschäftigten sich mit sonstigen Aspekten der Sicherheit, wie etwa ausreichende Beleuchtung, öffentliche Toilettenanlagen, Fassadenschutz gegen Graffiti, Gestaltung von Sitzgelegenheiten, Sauberkeit und promptes Agieren bei Reparaturen, insbesondere im öffentlichen Raum.

Prager Vizebürgermeister besucht Stadtentwicklungsprojekt

Der Prager Vizebürgermeister und Stadtrat für Stadtplanung Dr. Tomáš Hudeček besuchte im Rahmen eines zweitägigen Erfahrungsaustausches zum Thema Stadtplanung Anfang April den Hauptbahnhof bzw. das Stadtentwicklungsprojekt. Die achtköpfige Delegation wurde von Projektleiter DI Hermann Papouschek im bahnorama begrüßt und über die grundlegenden Strategien und aktuellen Anforderungen informiert.

Projektleiter Hermann Papouschek und der Prager Vizebürgermeister und Stadtrat für Stadtplanung Tomáš Hudeček besichtigen vom bahnorama-Turm aus die größte Baustelle Österreichs

Der Besuch ist auch passender Anlass für ein bisschen Statistik: Inklusive 2012 besuchten bis Mai 2013 18 Delegationen, - die Mehrheit aus Europa, eine kam aus China - das Stadtentwicklungsprojekt. Insgesamt waren es während dieses Zeitraumes knapp unter 400 ausländische Expert/-innen, die im bahnorama durch die Projektleitung der Stadtbaudirektion betreut wurden.

Projektleitung besucht Ballonhalle

In unmittelbarer Nähe zum Arsenal befindet sich auf Kasernengrund des Bundesheeres u. a. die „Ballonhalle". Die Projektleitung nahm Mitte April die Einladung von Brigadier Ing. Reinhard Auer an und stattete dem Areal, wo sich in einigen Jahren auch die neu gebaute Franz-Grill-Straße befinden wird, einen Fachbesuch ab.

Projektleiter Hermann Papouschek und Brigadier Reinhard Auer vor der Ballonhalle in der Kaserne Arsenal. Durch den, im Zuge des Ausbaus der Franz-Grill-Straße notwendigen Abriss des Zubaus rechts, kann die Ballonhalle wieder in den Originalzustand versetzt werden

Auf dem Areal befinden sich neben besagter Ballonhalle – hier wurden in früheren Zeiten Fesselballone zu militärischen Zwecken geschneidert bzw. fertig gestellt – noch zwei weitere als Lager dienende denkmalgeschützte Gebäude. Brigadier Auer erläuterte darüber hinaus gehende Aufgaben des hier beheimateten Logistikzentrums.

Radltouren „Expedition Hauptbahnhof“ sind (wieder) gestartet

Aufgrund der guten Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr, bieten Projektleitung und die Gebietsbetreuungen Stadterneuerung 10, 3/11 und 4/5 in Kooperation mit der Radagentur auch heuer wieder insgesamt fünf Touren zum Thema Stadtentwicklung rund um den Hauptbahnhof an. Die erste fand am 17. Mai mit 15 Teilnehmer/-innen statt. Zusammen mit DI Christoph Gollner (GB10) und DI Martin Skrivanek (GB 3/11) führte Hans-Christian Heintschel von der Projektleitung vom FahrRADhaus am Friedrich-Schmidt-Platz über den Elisabethplatz in der Oberen Wieden zum Vorplatz Süd. In weiterer Folge ging die Tour am Erste Campus vorbei, entlang der Arsenalstraße, Gudrunstraße und Sonnwendgasse bis zum Stadtteilbüro Sonnwendviertel mit dem Endpunkt im bahnorama.

DI Martin Skrivanek von der GB 3/11, hier mit einem Teilnehmer, erklärt, unterstützt durch ein Megaphon, die Gegebenheiten entlang der Baustelle mit dem Fokus auf die zukünftigen Verkehrsbedingungen aus der Sicht von Radfahrer/-innen

Die nächsten Radltouren finden am 14.6. (TP: FahrRADhaus), 19.7. (TP: Robert-Hochner-Park, 3., Neu Marx), 23.8. (TP: FahrRADhaus) und zuletzt am 20.9. (TP: FahrRADhaus) statt. Start ist jeweils um 16.00 Uhr. Anmeldung unter radtour@wien-event.at bzw. Tel.: 01/319 82 00 erforderlich.

Projektleitung: 6. Controllingsitzung erfolgreich stattgefunden

Am 16. Mai fand in den Räumlichkeiten der Projektleitung bereits die sechste Controlling-Sitzung in Anwesenheit des Kernteams bzw. der begleitenden Kontrolle statt. Die Ergebnisse – der Controllingbericht zusammen mit dem überarbeiteten Programmhandbuch – werden demnächst von Projektleiter DI Hermann Papouschek und DI Andreas Schwab an Stadtbaudirektorin DI Brigitte Jilka übergeben.

Das Team im Hintergrund:
DI Andreas Nuß, MA 18 – Verkehrsplanung und Mobilitätsstrategien

Seit 2008 mit dem Jahrhundertprojekt „Hauptbahnhof/Stadtentwicklung" beschäftigt, setzte sich der Verkehrsbau-Absolvent der TU Wien zuerst mit der U2-Süd-Verlängerung auseinander. Als die Fahrradstation am Hauptbahnhof spruchreif wurde, sattelte er unkompliziert um.

Mobilität in allen ihren Facetten ist das Thema von Andreas Nuß, wobei die Zahnrad/Speichen-Fortbewegung, sprich Radfahren, seine bevorzugte ist - auch privat. Im Rahmen des Hauptbahnhof/ Stadtviertel-Projektes arbeitet der 43jährige – wen wundert es – aktuell als „Mr. Fahrradstation" für den zukünftigen Hauptbahnhof mit.

Auf drei Standorte aufgeteilt, soll die Fahrradstation im Hauptbahnhof-Gebäude ein Novum für etwa 1.000 Fahrräder darstellen. In der größten Adresse – sie befindet sich zwischen Vorplatz Süd und Nord – soll es neben witterungssicheren Abstellmöglichkeiten auch einen Fahrradservice mit eventuell 10 Mitarbeiter/-innen geben. Das Besondere daran: das Ganze soll als soziales Beschäftigungsprojekt geführt werden. Nuß konnte dafür eine beträchtliche Förderung beim Klima- und Energiefonds (KLIEN) aufstellen, sozialrechtliche Expertise holte er sich von der Arbeiterkammer Wien. In enger Zusammenarbeit mit der ÖBB wird, nachdem ein gemeinsames Lasten- und Pflichtenheft in mehreren Workshops erarbeitet wurde, nun ein Betreiber gesucht. „Läuft alles nach Plan, wird zu Beginn der Radsaison 2015 die neue Fahrradstation den Kunden ihre Dienste anbieten", so Nuß. Neben dem „Stations"-Projekt ist der Vater einer 7-jährigen Tochter intensiv in diverse Vorprojekte für den Radverkehr eingebunden. Die Kliebergasse in der Wieden oder Veränderungen im Bereich der U4-Station „Margaretengürtel" sind nur ein paar Beispiele, die er mit MA 18-Kolleg/-innen zugunsten der öffentlichen Bewegungsfreiheit und -sicherheit gelöst hat. Darüber hinaus hat Nuß, der irgendwie an einen „Wer-ist-das-noch-einmal?"-Schauspieler erinnert, 2003 das bis heute im Einsatz befindliche „Projektierungshandbuch Öffentlicher Raum" miterstellt, das u. a. eine Vereinheitlichung diverser Straßenbau-Reglements geschaffen hat. Wer die Verwaltung kennt, weiß, dass gerade solche Dienststellen übergreifende Aktivitäten einen besonders eloquenten Typus voraussetzen. Nuß ist so einer. Kein Wunder, dass er seit kurzem auch Mitglied der Auditkommission der MA 28 ist, die man sich als Finetuning-Expertengruppe für geplante Wien weite Straßenprojekte vorstellen kann. Merke: Unaufgefordert. Nuß ist das wichtig.

Mit freundlichen Grüßen

Das Team der Projektleitung Hauptbahnhof Wien

Rathausstraße 9 / Stiege 2, 1. Stock, Eingang 116
1082 Wien

www.wien.gv.at/advuew/internet/AdvPrSrv.asp?Layout=stelle&Type=K&stellecd=20090702071139 28&STELLE=Y

hw@md-bd.wien.gv.at
http://www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/hauptbahnhof.html
www.hauptbahnhof-wien.at

Redaktion:
Mag. Hans-Christian Heintschel
Tel.: +43 1 4000-82683

hc.heintschel@wien.gv.at
www.wien.gv.at
www.hauptbahnhof-wien.at

Photobearbeitung und Layout:
DI Andreas Schwab
Tel.: +43 1 4000-82682

andreas.schwab.as1@wien.gv.at
www.wien.gv.at
www.hauptbahnhof-wien.at

Fotos: Stadt Wien; Stadt Wien/ÖBB; Stadt Wien/H.-C. Heintschel; Stadt Wien/Schwab; Stadt Wien/H.-C. Heintschel (5x)

HINWEIS:
Dieser Newsletter ist ein Service der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Projektleitung Hauptbahnhof Wien. Sollten Sie keine weiteren Nachrichten mehr wünschen, genügt eine Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen" o. ä. an den Absender.